

J.M. 57660



Wien, 18. VII. 10

Sehr verehrte Gräfin, ich bedauere  
sehr, dass Sie noch krieglich einer Den-  
kung molestirt worden. Sie waren mir  
eine so überflüssige Vorsicht ersparen,  
dass ich nicht geseizt hätte Ihnen die

In Bitte darum zu unterbreiten. Dr.  
Strässle ist Ihnen tief dankbar für Ihre  
sein offizielles Gewissen beruhigende Ge-  
währung.

Stoffenblut, verheute Gräfin, nehmen Ihre  
Nerven den Sturm etwas weniger übel, als es  
genehmigen Ihnen altgegebenen  
Martine.